

Vöglein im hohen Baum

Volkslied

Text: Wilhelm Hey (1789 - 1854)

Melodie: Friedrich Silcher (1789 - 1860)

G **G** **G** **D**

1. Vög - lein im ho - hen Baum klein ist's, man sieht es kaum,
2. Blüm - lein im Wie - sen - grund blü - hen so lieb und bunt,
3. Wäs - ser - lein fließt so fort im - mer von Ort zu Ort
4. Habt ihr es auch be - dacht, wer sie so schön ge - macht,

5 **D** **D** **D** **G** **D**

singt doch so schön, daß wohl von nah und fern al - le die
tau - send zu - gleich; wenn ihr vo rü - ber - geht, wenn ihr die
nie - der ins Tal: Dür - stet nun Mensch und Vieh, kom - men zum
al - le die drei? Gott, der Herr, mach - te sie, daß sich nun

10 **G** **G** **C** **D7** **G**

Leu - te gern hor - chen und steh'n, hor - chen und steh'n.
Far - ben seht, freu - et ihr euch, freu - et ihr euch.
Bäch - lein sie, trin - ken zu - mal, trin - ken zu - mal.
spät und früh je - des dran freu, je - des dran freu.

Vöglein im hohen Baum

1. Vöglein im hohen Baum

klein ist's, man sieht es kaum,
singt doch so schön,
daß wohl von nah und fern
alle die Leute gern
horchen und steh'n, horchen und steh'n.

2. Blümlein im Wiegenrund

blühen so lieb und bunt,
tausend zugleich;
wenn ihr vorübergeht,
wenn ihr die Farben seht,
freuet ihr euch, freuet ihr euch.

3. Wasserlein fließt so fort

immer von Ort zu Ort
nieder ins Tal:
Dürstet nun Mensch und Vieh,
kommen zum Bächlein sie,
trinken zumal, trinken zumal.

4. Habt ihr es auch bedacht,

wer sie so schön gemacht,
alle die drei?
Gott, der Herr, machte sie,
daß sich nun spät und früh
jedes dran freu, jedes dran freu.